

Allendorf/Eder, Höringhausen, Rennertehausen

**Dr. Hermann Reis**<sup>1</sup>

geb. 16.9.1896 in Allendorf

gest. wahrscheinlich am 30.9.1944 im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau

**Eltern**<sup>2</sup>:

Viehhändler Moses Reis (1864-1937) und

Bertha, geb. Lazarus (1865-1922)

**Geschwister:**

Erna (1894-?)

Julius (1900-?)

**Ehefrau**<sup>3</sup>:

wohl Selma, geb. Levi (1902-44)

**Kind:**

Marion (1925-44 Auschwitz)

Rechtsanwalt und Notar in Marburg, zuletzt Berater aller Juden in Marburg.

Er wurde mit Ehefrau Selma und Tochter Marion wahrscheinlich am 6. September aus seinem Haus abgeholt und zum Bahnhof gebracht, von wo aus er zusammen mit anderen Marburger Juden nach Kassel fuhr. Dort brachte man sie – wie schon die Teilnehmer an früheren Transporten – in der Turnhalle der Bürgerschulen in der Schillerstraße unter.

Die Staatspolizei hatte die Transporte nach Kassel akribisch vorbereitet: aus 20 Ortschaften wurden die Juden am 5., aus 28 Ortschaften am 6. September 2006 zu vorher exakt festgelegten Zeiten abgeholt. Einer oder – nach Bedarf – mehrere Polizeibeamte hatten die Juden bis Kassel zu begleiten. Auch eine aus Juden bestehende Transportleitung, die auch Ordner einsetzt, sollte nach der Weisung der Staatspolizei Kassel eingerichtet werden. Zu dem Transport, der in Kassel zusammengestellt wurde gehörten:

Stadt Kassel	373 Juden (Altersheime der Mombach- und der Großen Rosentraße)
Stadt Fulda	73
Stadt Hanau	21
Stadt Marburg	44
aus den Landkreisen:	
Eschwege	53
Frankenberg	21
Fritzlar-Homberg	19
Fulda	7
Gelnhausen	3
Hanau	57
Hersfeld	2
Hünfeld	22
Marburg	34
Melsungen	12
Rotenburg	13
Schlüchtern	14
Witzenhausen	15

---

<sup>1</sup> Wilke, S. 217f.

<sup>2</sup> Eltern und Geschwister: Norbert Henkel: Dorfbuch Allendorf (Eder). Beiträge zur Geschichte einer hessischen Gemeinde, S. 261

<sup>3</sup> Dass Selma die Ehefrau und Marion die Tochter von Hermann Reis ist, wird daraus geschlossen, dass sie in Marburg unter derselben Anschrift – Schwanenallee 15 – wohnten und gemeinsam nach Theresienstadt deportiert wurden. Weitere Bestätigung durch: <https://www.geni.com/people/Dr-Hermann-Reis/6000000026341535035>

## Allendorf/Eder, Höringhausen, Rennertehausen

Waldeck	1
Ziegenhain	13
Schmalkalden (Thür.)	8

Am 7. September wurden die nordhessischen Juden von Kassel aus mit dem Transport XV/1<sup>4</sup> ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Der Zug fuhr über Bebra, Erfurt und Weimar zunächst nach Chemnitz, wo weitere Juden aus dem Südwesten Sachsens zustiegen. In Theresienstadt kam der Zug am 8. September an. Von diesem einzigen Transport von Kassel nach Theresienstadt wurden 207 Personen bereits im selben oder im folgenden Monat nach Treblinka deportiert und umgebracht. 244 Personen aus diesem Transport wurden im Frühjahr 1943 und im Jahre 1944 nach Auschwitz deportiert. 70 Personen aus dem Kasseler Transport erlebten die Befreiung des Lagers Theresienstadt im Mai 1945.<sup>5</sup>

## Über das KZ Theresienstadt



### Theresienstadt<sup>6</sup>

*Terezín oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.*

*Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca*

<sup>4</sup> Unter der Nummer XV/1 wurde der Zug in Theresienstadt registriert; in Kassel hatte er die Nummer Da 511.

<sup>5</sup> Quelle: Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Juden deportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005; nach einer „Liste aller Transporte aus Theresienstadt“ der Theresienstädter Initiative ([http://www.terezinstudies.cz/deu/ITI/database/tr\\_out\\_date](http://www.terezinstudies.cz/deu/ITI/database/tr_out_date)) gab es Ende Januar und Anfang Februar und dann erst wieder ab September Transporte von Theresienstadt nach Auschwitz.

<sup>6</sup> Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

## Allendorf/Eder, Höringhausen, Rennertehausen

33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945<sup>7</sup>.



Theresienstadt

### 1944

Hermann Reis wurde am 29. September 1944 als einer von ca 1500 Juden von Theresienstadt nach Auschwitz deportiert, wo der Zug am 30. September eintraf. Frau und Tochter wurden erst zwei Wochen später, am 12. Oktober 1944 nach Auschwitz deportiert und vermutlich sofort vergast.



ITS/ARCH/Ghetto Theresienstadt - Kartei-

Copy in conformity with the ITS archives

Transportschein

<sup>7</sup> Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/KZ\\_Theresienstadt](http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt), Stand : 27.10.06

Transport En		29.9.1944.		
526	✓ Bleicher Heins I.	12.11.1913	Arbeiter	1-XI/3 ✓
544	✓ Reis Jüdr. Hermann I.	16. 9.1896	Arbeiter	705-XV/1 ✓ ✓
545	✓ Hahn Max I.	19. 5.1898	Arbeiter	752-XV/1 ✓ ✓
546	✓ Riesenfeld Max I.	2. 5.1899	Arbeiter	580-XVI/1 ✓ ✓
547	✓ Rothschild Leopold I.	15. 8.1898	Arbeiter	583-XVI/1 ✓ ✓
548	✓ Guttmann Fritz I.	13.12.1911	Arbeiter	257-XVIII/6 ✓ ✓
549	✓ Grünberger Fritz I.	2. 9.1893	Arbeiter	261-XVIII/6 ✓ ✓
550	✓ Rybutein Norbert I.	2. 7.1896	Arbeiter	280-XVIII/8 ✓ ✓

785/22

ITS/ARCH/Ghetto Theresienstadt, Ordner 27, Seite 38 -Transportliste

Copy in conformity with the ITS archives

Am 29. September 1944 begannen die sogenannten „Herbsttransporte“. Nachdem die Liquidation der Ungarn im Sommer und die der letzten Transporte aus dem Ghetto von Lodz abgeschlossen waren, waren Liquidationskapazitäten in Birkenau frei. Da die deutschen Truppen außerdem an allen Fronten auf dem Rückzug waren, wollte man wohl vor dem Ende noch so viele Juden wie möglich töten. In 11 Transporten wurden über 18.000 Juden von Theresienstadt nach Auschwitz gebracht. Die Alten wurden in der Regel sofort in den Gaskammern umgebracht, während man die jungen, gesunden und kräftigen Männer in das Durchgangslager aufnahm.



Auf der Rampe in Auschwitz

**Allendorf/Eder, Höringhausen, Rennertehausen**

Hermann Reis wurde am 2. Oktober 1944 für den Arbeitseinsatz in Golleschau eingeteilt und dorthin transportiert. In Golleschau, ca 60 km südwestlich von Auschwitz, entstand im Juli 1942 das erste ständige Außenlager des KZ Auschwitz. Die dortigen Zementfabriken wurden der SS unterstellt. Bis Anfang 1942 wurde dort produziert.

Wann und unter welchen Umständen Hermann Reis starb, ist unbekannt.

M.K.D. Auschwitz  
 Abtlg. Arbeitseinsatz  
 Au. II. der 2.10.1944

Transportliste  
 von 297 Juden nach Au. III. Golleschau.

Idn.Nr.	HR.Nr.	Zuname	Vorname	Geb.Daten	Beruf
1.	B 11105	Reis	Hermann	2. 10. 1904	Elektriker

231.	B 11314	Weiss	Hermann	16. 9. 96	Hilfsarbeiter
232.	11315	Randritz	Erich	4. 3. 15	"

ITS/ARCH/KL Auschwitz, Ordner 56, Seite 105

Copy in conformity with the ITS archives

ITS 188  
 59/2009

Stufe III  
 Liste 3  
 (Alle Formulare sind in deutscher Ausfertigung auszufüllen.)

Kreis Marburg  
 Stadt Marburg  
 Gemeinde Marburg  
 Ausstellende Behörde Landespräsident Kassel  
 für Devisenbewirtschaftungsstelle

Nationalität Deutsche Juden **00482**  
 (Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.)

Familienname	Vorname	Geburtsdatum und -ort	Geschlecht m.   w.	Art der Urkunde	Datum d. Ausstellung d. Urkunde	von wem ausgestellt bzw. geführt (Staatsrat, Gestapo, Polizei, Reichswehr, Konsulat etc.)	Aufbewehrungsart der Originalurkunde
1	2	3	4	5	6	7	8
Flaut Moltkestr. 11 deportiert	Dina S.	26.12.72 Marzhausen	w	Akten O 1729	Sep. 42	Landesfinanzamt Kassel Devisenbewirtschaftung	Mil. Reg. Kassel
Pfifferling	Salomon J.	8. 2. 82 m	m	"	Dez. 41	"	"

# Allendorf/Eder, Höringhausen, Rennertehausen

Reis Dr. Hermann J. Schwannallee 15 Allendorf deportiert am 7.9.42	16.9.96 m	"	Sep.42	"	"
Reis Marion S. Schwannallee 15 Marburg deportiert am 7.9.42	12.4.25 w	"	"	"	"
Reis Selma S. Schwannallee 15 Freysa deportiert am 7.9.42 geb. Levi	5.11.02 w	"	"	"	"
Rosenberg Alfred J. Barfüßerstr. 15 b Münster deportiert am 1.6.42	10.9.88 m	"	Jun.42	"	"
Rosenberg Estella Barfüßerstr. 15 Marburg deportiert am 1.6.42 geb. Meyer	28.4.95 w	"	"	"	"
Rosenberg Ruth B. Barfüßerstr. 15 Marburg deportiert am 1.6.42	2.12.22 w	"	"	"	"

10. Kassel den 15.9.49

Ich bestätige nach bestem Wissen und Gewissen, daß dies eine treue und vollständige Wiedergabe der vorliegenden Informationen ist.

Gebäudruck "Darmstadt-Archivieren"

ITS/ARCH/SK Kassel, Ordner 2243, Seite 188

Copy in conformity with the ITS archives

An Dr. Hermann Reis wird auf einer Gedenktafel in Battenfeld erinnert.

